

# Ohne den Segen geht es nicht

Schreinerei lässt neue Maschine vor Inbetriebnahme segnen – Kein Mitarbeiter muss gehen

Von Klaus Schlupp

**CeNCi haben die Gesellen der Aachener Schreinerei Brammertz ihren ersten weiblichen Mitarbeiter getauft. Aber diese nagelneue Mitarbeiterin ist kein Mensch, sondern ein elektronischer Tausendsassa.**

Mit der CNC-Maschine werden die Schreiner künftig Türrahmen, Fenster und anderes wie in Handarbeit in kleiner Stückzahl zu zivilen Preisen fertigen können. CNC steht für Computerized Numerical Control (CNC), übersetzt „computer-gestützte numerische Steuerung“. „So wie wir jetzt muss sich mein Großvater mit seinen Gesellen gefreut haben, als er 1934 die ersten Maschinen gekauft hat“, sagt ein strahlender Eduard („Edi“) Brammertz in Kornelimünster.

## Die Firma legt Wert auf einen christlichen Geist

Und damals wie heute gilt: Ohne den Segen des Herrn geht nichts, denn die Firma legt Wert auf einen christlichen Unternehmensgeist. „Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt“, sagt der Chef des 1912 gegründeten Traditionsbetriebs. So war es natürlich selbstverständlich, dass die Mitarbeiter, „Mitunternehmer“, wie Brammertz sie



Propst Ewald Viencken von Kornelimünster segnete die neue Holzverarbeitungsmaschine.  
Fotos: Klaus Schlupp

nennt, direkt in die Kaufentscheidung für diese Maschine eingebunden waren. Schließlich müssen sie sie ja bedienen. „Auch wollen wir Gott einfach danken, dass kein Unfall passiert ist, noch nicht einmal ein blauer Nagel“, ergänzt Juniorchef Max Brammertz.

So war es dann auch für Kornelimünsters Propst Ewald Viencken selbstverständlich, für die Maschine, den Betrieb und vor allem die Menschen um den Segen Gottes zu bitten. „Mit dem Segen empfiehlt die Kirche Gott die Menschen und Gegenstände an“, erklärt der Korneliuspropst. Schließlich ist nichts, was Menschen

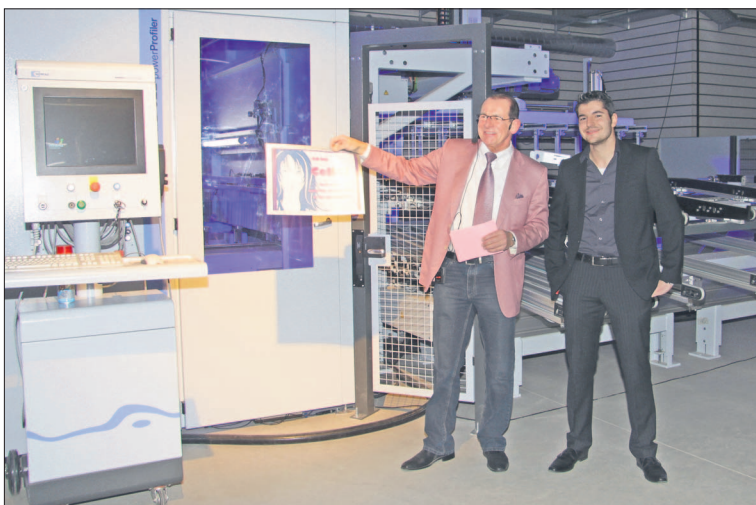
tun, selbstverständlich, sondern in letzter Konsequenz abhängig vom Schöpfer. Also bezieht sich die Kirche durch Segnungen auf den Schöpfer und nimmt ihn so mit ins Boot.

## Die neue Maschine nimmt keinen Arbeitsplatz weg

Aus der Mode gekommen sind Segnungen keinesfalls. In diesem Jahr war der Propst schon das ein- oder andere Mal im Neubaugebiet unterwegs gewesen und hat die neuen Häuser und deren Erbauer unter den Schutz Gottes gestellt. Auch die Vennbahntrasse, ein Wanderweg auf einer alten

Bahnstrecke, ist gesegnet. Dass er oft gebeten wird Rosenkränze und andere Devotionalien zu segnen, versteht sich von selbst. Theologisch zählen Segnungen zu den Sakramentalien. Diese wirken nicht aus sich heraus wie Sakramente, sondern aus dem Weihegebet der Kirche. Ein anderes Sakramentale ist beispielsweise das Aschekreuz, das Christen an Aschermittwoch gespendet wird.

Besonders erfreulich ist es übrigens für Propst Viencken und das Brammertz-Team, dass CeNCi keinen einzigen Arbeitsplatz kosten wird. Alle Mitarbeiter bleiben im Betrieb.



Stolz zeigen Chef Eduard Brammertz und Junior Max (v. l.) die CeNCi, die neue hochmoderne CNC-Maschine der Schreinerei.



Bei der Segnung der Maschine vor der technischen Inbetriebnahme freute sich die ganze Belegschaft über die neue Errungenschaft.